

Tagesimpuls für Dienstag, 17.11.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

Lesung: Off 3,1-6.14-22

Evangelium: Lk 19,1-10

Geh bis an deiner Sehnsucht Rand

Der 2.große Lockdown hat begonnen – in den katholischen und evangelischen Kirchen werden derzeit keine Gottesdienste gefeiert, auch bei den Muslimen entfällt das große öffentliche Freitagsgebet, Wir alle sind Teil einer zivilen Gesellschaft, die sich nun in Solidarität bemühen soll, die beunruhigend angestiegenen Covid Zahlen wieder zu drücken. Abgesehen von den großen Problemen im Bereich der Wirtschaft scheint das Rezept heilsam und vernünftig. WENIGER ist MEHR



In der Liturgie der Kirche wird heute eine der großen Frauen des Mittelalters gefeiert: **Gertrude von Helfta**, eine hochgebildete Ordensfrau, die zur Mystikerin wurde.

(1256 in Thüringen geboren – sie lebte bis 1302)

Was ist Mystik? Es gibt sie nicht nur in allen Religionen, es gibt sie in jedem Leben.

Nehmen wir die Definition von Friedrich Nietzsche:

„Wo Sehnsucht und Verzweiflung sich paaren, da entsteht Mystik“

Leben wir nicht genau in einer solchen Zeit?

Leben wir nicht alle - zu jeder Zeit – in diesem Spannungsfeld?

Der große Konzilstheologe Karl Rahner sagte: **„Der Christ der Zukunft wird Mystiker sein, oder er wird gar nicht mehr sein“** Auf uns Christen und Christinnen bezogen heißt das: letztlich zählt nur die Sehnsucht. Die Sehnsucht, eine ganz persönliche echte lebendige Beziehung zu Gott zu finden.

JETZT wäre durchaus die Zeit vielleicht in aller Ruhe in sich selbst Gott zu suchenDas muss keine großartige Meditation sein einfach in sich hineinspürenin sich die eigene Sehnsucht spüren und durch sie hindurch auf Gott zugehen,

Der Tagesimpuls – das persönliche Gebet in unserer offenen Kirche, ein Lied ... Stille ...
...sollen dazu dienen.

Alles beginnt mit der SEHNSUCHT – schreibt in unserer Zeit die jüdische Dichterin Nelly Sachs.

Gertrude von Helfta hat es auf ihre Art gesagt:



und Jahrhunderte später wird Rilke dichten:

*".....Von deinen Sinnen hinausgesandt, geh bis an deiner Sehnsucht Rand;
lass dir Alles geschehn: Schönheit und Schrecken.
Man muss nur gehn: Kein Gefühl ist das fernste.
Lass dich von mir nicht trennen.
Nah ist das Land,
das sie das Leben nennen.*

*Du wirst es erkennen an seinem Ernste.
Gib mir die Hand."*

Auf unserer Homepage : <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum>
nach Startseite unter: Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise: Oliver Schaub,
Orgelmusik auf Orgel in Neu-Rum beim Gottesdienst am 15.11.2020